

DER
HEILIGENHOF

Alles Leben ist Begegnung

Programm 2012



burg hohenberg

Wo Gäste Freunde sind

□ Geleitworte	3
---------------	---

Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf	6
------------------------------------------	---

Jahresprogramm

I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa	11
----------------------------------------------	----

II. Seminare und Tagungen der Bildungsstätte Heiligenhof	17
-------------------------------------------------------------	----

III. Jugendbildung und -begegnung in Bad Kissingen	24
-------------------------------------------------------	----

IV. Kulturelle und gemeinschaftspflegerische Veranstaltungen in Bad Kissingen	25
----------------------------------------------------------------------------------	----

V. Seminare auf Burg Hohenberg	27
--------------------------------	----

VI. Jugendbildung und -begegnung auf Burg Hohenberg	30
--------------------------------------------------------	----

Förderer	33
----------	----

Teilnahme

Teilnahmekosten

Spenden	34
---------	----

Leitbild Akademie	35
-------------------	----

Gremien	37
---------	----

Unsere Häuser	38
---------------	----

Anreisebeschreibungen	40
-----------------------	----

Ansprechpartner	42
-----------------	----

□ Heiligenhof	
---------------	--

□ Hohenberg	
-------------	--

Anschriften	43
-------------	----

Die Bildungs- und Begegnungsstätten der Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk „Der Heiligenhof“ und Burg Hohenberg



Auch für das 60. Jahr des Bestehens der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen in sudetendeutschem Eigentum liegt ein umfangreiches und anspruchsvolles Jahresprogramm 2012 vor, in das auch die Veranstaltungen in der Burg Hohenberg an der Eger, die ebenfalls von der „Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“ betrieben wird, und der mit unseren Häusern eng verbundenen „Akademie Mitteleuropa“ integriert sind.

Eingedenk der Intentionen der Gründer- und Ausbaugenerationen unserer Einrichtungen wird die traditionelle Bildungsarbeit mit dem Schwerpunkt der geschichtlichen und aktuellen Beziehungen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn – insbesondere mit sudetendeutschen bzw. deutsch-tschechischen Themenstellungen – weitergeführt und stetig ausgebaut. Daneben hat sich die Beschäftigung mit der Geschichte der Deutschen aus dem südöstlichen Europa – vor allem aus Siebenbürgen – sowie die Beobachtung der Entwicklung der internationalen politischen und kulturellen Beziehungen im gesamten mittel- und südosteuropäischen Raum in unserem Seminarangebot verfestigt. Wir sind stolz darauf, daß sich sowohl der Heiligenhof als auch die Burg Hohenberg bei unseren tschechischen, slowakischen, ungarischen, rumänischen oder

polnischen Gesprächspartnern und Referenten als anerkannte und beliebte Tagungsstätten für den Dialog etabliert haben. Dies gilt sowohl für alle Altersschichten als auch für die unterschiedlichsten Zielgruppen, von der Politik über die Wissenschaft bis zu den diversen Kulturzweigen. Und natürlich dürfen auch die – vom Förderverein „Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e. V.“ veranstalteten Wander-, Werk- oder musischen Wochen nicht fehlen.

Die benötigten Finanzmittel für diese vielfältigen Veranstaltungen werden – je nach der Themenstellung oder Zielgruppe – von der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Bundesministerium des Innern (BMI), dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), der Sudetendeutschen Stiftung, dem Freistaat Bayern sowie weiteren privaten oder öffentlichen Förderern im Wege der Projektfinanzierung eingeworben. Nachdem in den letzten Jahren die Zahl der Zuwendungsgeber verbreitert und die Summe aller eingeworbenen Mittel analog mit dem Ausbau des Programms und der Zielgruppen stetig gestiegen ist, muß aufgrund der aktuellen Sparmaßnahmen damit gerechnet werden, daß auch unsere Einrichtungen im Jahr 2012 weniger Mittel erhalten werden. Unser Dank an alle finanziellen und ideellen Förderer ist deshalb verbunden mit dem Appell an Sie, liebe Interessenten, durch Ihre zahlreiche Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen zum Gelingen unserer mutigen Planungen beizutragen.

Sowohl auf dem Heiligenhof als auch in der Burg Hohenberg finden Sie hervorragende Unterbringungsmöglichkeiten als auch eine angenehme Betreuung. Denn zum bestmöglichen Gelingen der Weiterbildung und der Begegnung unter Freunden gehört auch eine Atmosphäre des Wohlfühlens.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – entweder auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen oder in der Burg Hohenberg an der bayerisch-böhmischen Grenze.

Dr. Günter Reichert

Vorsitzender der „Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk“

Als Vorsitzender des Vereins „Akademie Mitteleuropa e.V.“ lade ich Sie mit dem Jahresprogramm 2012 wieder ein, die Bildungsstätten Heiligenhof und Burg Hohenberg mit ihren anregenden und hochwertigen Veranstaltungen zu besuchen.

Die Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa haben auch im vergangenen Jahr wieder besonderen Anklang und Aufmerksamkeit im In- und Ausland gefunden. Die Akademie hat ihr Netzwerk zu Personen und Institutionen sowohl nach Ostmitteleuropa als auch in Deutschland, insbesondere in den Hochschulen, festigen und ausbauen können. Es ist selbstverständlich geworden, daß polnische Gäste aus Breslau und Krakau, tschechische bzw. slowakische Teilnehmer aus Olmütz, Aussig, Prag oder Preßburg und ungarische oder rumänische Interessenten aus Fünfkirchen, Hermannstadt oder Temeswar zu unseren Tagungen und Seminaren kommen.

Ich freue mich insbesondere bei Veranstaltungen mit studentischen Teilnehmergruppen, zu sehen, wie Menschen aus verschiedenen Ländern in den Seminarräumen und außerhalb der Seminarzeiten in der kommunikativen Atmosphäre der Tagungshäuser miteinander in Kontakt kommen. Besonders erfolgreich waren abermals die in den vergangenen Jahren neu entwickelten und von Studienleiter Gustav Binder tatkräftig organisierten Veranstaltungsformate wie die „Mitteleuropäischen Begegnungen“, die „Städteporträts“, die „Germanistentagungen“, das „Heiligenhof-Gespräch“ und die Top-Tagungen mit jungen Akademikern aus Mitteleuropa, die auf dem Sprung in Führungspositionen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft sind.

Besonders hinweisen möchte ich auf das anstehende Jubiläum des Heiligenhofs in Bad Kissingen. Die Bildungs- und Begegnungsstätte feiert 2012 ihr 60-jähriges Bestehen in sudetendeutscher Trägerschaft und stellt sich mehr denn je der Aufgabe, die Verständigung zwischen Menschen aus Deutschland und anderen mittel- und osteuropäischen Ländern zu fördern sowie einen angenehmen Ort für Begegnung und Austausch zu bieten. Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr ist auch eine informative Festschrift erschienen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre bei der Durchsicht des Jahresprogramms und würde mich freuen, wenn Sie der Heiligenhof oder Burg Hohenberg als Teilnehmerin oder Teilnehmer von Seminarangeboten begrüßen darf.

Prof. Dr. Bernhard Prosch

Vorsitzender des „Akademie Mitteleuropa e.V.“

Die Veranstaltungen im zeitlichen Ablauf Heiligenhof - Bad Kissingen

2. bis 9. Januar

Heiligenhofer Werkwoche

13. bis 15. Januar

Aktuelle sudetendeutsche Heimatpolitik

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Sudetendeutschen
Arbeitskreis für Bauernfragen

15. bis 20. Januar

Tür an Tür – Polen, Tschechen und Deutsche

Verständigungspolitisches Seminar

29. Januar bis 5. Februar (Verlängerung bis 12. Februar möglich)

Seniorenfreizeit

24. bis 26. Februar

Sprachenpolitik in Europa

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis
Volkgruppen und Minderheiten, dem Internationalen Institut
für Nationalitätenrecht und Regionalismus sowie dem Haus
des Deutschen Ostens in München

24. bis 26. Februar

Zeitgenössische Dokumentarfilme über Siebenbürgen

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat des
Verbandes der Siebenbürger Sachsen

2. bis 4. März

Tagung des Arbeitskreises sudetendeutscher Mundarten

4. bis 9. März

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

9. bis 11. März

Die neue Rolle der Frauen in den Kirchen und in der
Gesellschaft Rumäniens

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen
Freundeskreis Siebenbürgen

11. bis 16. März

Verständigung durch Verbindungen

Bildungswoche in Zusammenarbeit mit der
Heimatlandschaft Schönhengstgau

16. bis 18. März

Treffen siebenbürgischer Familienforscher

18. bis 22. März

Bundstagung des Frauenverbandes in der Sudetendeutschen
Landmannschaft

18. bis 23. März

Sudetendeutsche Identitäten. Erinnerungskultur oder
Konfliktquelle?

*Bildungswoche in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreises
Tetschen-Bodenbach*

30. März bis 5. April

Heiligenhofer Ostersingwoche

13. bis 20. April

Walther-Hensel-Singwoche

30. April und 1. Mai

Festveranstaltungen „60 Jahre Heiligenhof“

1. bis 4. Mai

Mitteleuropäische Städteporträts

25. bis 28. Mai

Die deutsche Teilung und Wiedervereinigung im Spiegel
der Literatur

Seminar des Verbandes Ehemaliger Rostocker Studenten (VERS)

28. Mai bis 1. Juni

Mitteleuropäische Begegnungen

10. bis 15. Juni

Getrennte Erinnerung – gemeinsame Gegenwart

*Bildungswoche in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis
Kaaden*

6. bis 8. Juli

Vorbereitungswochenende Kinderfreizeit

19. Juli bis 3. August

Kinderfreizeit

August

Sommerfreizeit für Senioren

21. bis 26. August

Zusammenleben in Europa

*Seminar in Zusammenarbeit mit den Heimatlandschaften
Sudetenschlesien und Kuhländchen sowie Gästen aus
Ostmitteleuropa*

7. bis 9. September

Die Rolle von Zeitzeugen

7. bis 10. September

Nationale und religiöse Minderheiten in Mittel- und
Südosteuropa

*Seminar in Zusammenarbeit mit der
Bundesarbeitsgemeinschaft für ostdeutsches Kulturerbe*

12. bis 14. Oktober

Herausforderung Pflegebedürftigkeit

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

14. bis 19. Oktober

Erinnerungs- und Begegnungsbrücken

Seminar in Zusammenarbeit mit den Heimatkreisen Saaz, Niemes, Deutsch Gabel und der Heimatlandschaft Riesengebirge

19. bis 21. Oktober

Treffen siebenbürgischer Familienforscher

19. bis 21. Oktober

Sudetendeutsche Heimatpolitik im Wandel der Zeit

Seminar des Arbeitskreises Sudetendeutscher Akademiker (ASA)

21. bis 26. Oktober

Heiligenhofer Wanderwoche

21. bis 26. Oktober

Mitteuropäische Begegnungen

Studentenseminar mit Teilnehmern aus Ostmitteleuropa

29. bis 31. Oktober

Mitteuropäische Archivarstagung

31. Oktober bis 2. November

Internationales und interdisziplinäres Graduiertenkolloquium

4. bis 9. November

Grenzüberschreitende Kulturarbeit im Dienste der Völkerverständigung

Bildungswoche des Hauses des Deutschen Ostens München

4. bis 8. November

Mitteuropäische Nachwuchsgermanistentagung

9. bis 11. November

Facetten siebenbürgischer Musikgeschichte

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde

11. bis 16. November

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen und Gegenwart

Tagung für ehrenamtliche Funktionsträger in der Sudetendeutschen Landsmannschaft

16. bis 18. November

Literarische Stimmen aus Ost- und Mitteleuropa

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Exil-P.E.N. für die deutschsprachigen Länder

18. bis 23. November

Mitteleuropäische Begegnungen

Studentenseminar mit Teilnehmern aus Ostmitteleuropa

25. bis 30. November

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendfreizeit

29. November bis 2. Dezember

50. Heiligenhofer Adventsingen

7. bis 9. Dezember

Homepage und Heimat

28. Dezember bis 1. Januar 2013

Jahresausklangfreizeit

BURG HOHENBERG

5. bis 10. Februar

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

10. bis 15. Februar

Erkundung von deutsch-tschechischen Erinnerungsorten

Seminar für deutsche und tschechische Studenten

24. bis 26. Februar

„Abgrenzung und Annäherung“ – Ein Rück- und Ausblick auf die deutsch-tschechischen Beziehungen

11. bis 15. März

Grenzerkundungen

Trinationales Studentenseminar mit tschechischen, rumänischen und deutschen Studenten

25. bis 29. März

Versuchte Nähe – Deutsche und Tschechen

15. bis 20. April

Prostitution im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

11. bis 13. Mai

Spurensuche an der deutsch-tschechischen Grenze

29. Juni bis 1. Juli

Vorbereitungstreffen für eine deutsch-tschechische Kinderfreizeit

29. Juli bis 12. August

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

26. bis 31. August

Tandem Jugendbegegnung in Havířov (Tschechische Republik)

9. bis 14. September

Tandem Jugendbegegnung in Havířov (Tschechische Republik)

11. bis 16. September

Verständigung auf guten Wegen

21. bis 26. Oktober

Verschränkungen und Berührungen

11. bis 16. November

„Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung“

2. bis 7. Dezember

Spurensuche im Grenzgebiet

I. Veranstaltungen der Akademie Mitteleuropa

□ 10. bis 15. Februar

*Erkundung von deutsch-tschechische Erinnerungsorten
Seminar für deutsche und tschechische Studenten auf
Burg Hohenberg und in der Tschechischen Republik*

Erinnerungsorte können geographische Orte sein, aber auch historische Ereignisse und Gedenkdaten, die für die individuellen und kollektiven Gedächtnisse eines Gemeinwesens von Bedeutung sind. Von der Burg Hohenberg werden thematische Exkursionen zu tragischen Erinnerungsorten (Lidice, Theresienstadt) sowie zu den ehemaligen Wohnstätten der Deutschen in Böhmen unternommen. Dabei werden die historischen Zusammenhänge anschaulich vermittelt.

□ 24. bis 26. Februar

*Zeitgenössische Dokumentarfilme über Siebenbürgen
Filmseminar in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat
des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in
Bad Kissingen*

In der breiten Öffentlichkeit stammt das Wissen über das deutsche Kultur- und Geschichtserbe früherer deutscher Reichs- und Siedlungsgebiete meist aus Dokumentarfilmen. Viele dieser Filme haben – sofern sie überhaupt im öffentlich-rechtlichen Fernsehen gesendet werden – schlechte Sendeplätze. Manche dieser Filmproduktionen sind mit viel Engagement, einem niedrigen Budget und mit einfacher Technik gedreht worden. Im Seminar werden in Anwesenheit mehrerer Regisseure rumänische, ungarische, österreichische und deutsche Filmproduktionen der letzten beiden Jahrzehnte gezeigt und mit den Autoren diskutiert.

□ 11. bis 15. März

*Grenzerkundungen
Trinationales Studentenseminar auf Burg Hohenberg*

In der Zeit der deutschen und europäischen Teilung waren die Grenzen zwischen den politischen und militärischen Blöcken für Ideen, Menschen oder Waren nur schwer durchlässig. Es gab auf östlicher Seite Grenzbefestigungen aus Stacheldraht, Hochspannungszäune, Minenfelder, Selbst-

schußanlagen, Wachhunde, Wachtürme etc. Tausende von Menschen verloren beim unerlaubten Grenzübergang ihr Leben. Generationen Ostmitteleuropäer verbrachten ein Leben eingesperrt und eingeschränkt. Die Kommunikation mit dem Westen per Telefon und Brief war erschwert und überwacht. Ein freies Reisen wie auch eine freie Berichterstattung waren nicht möglich, ebenso der Empfang freier Informationen durch die Medien. Seit 1989 hat sich das geändert: Grenzen sind durchlässig, überlappende Kontakt Räume, Bindeglieder zwischen einvernehmlichen Nachbarn.

□ 30. April und 1. Mai

Festveranstaltungen „60 Jahre Heiligenhof“
in Bad Kissingen

An diesen Festveranstaltungen in Bad Kissingen wird sich die Akademie Mitteleuropa am 1. Mai mit einem Vortragsprogramm zu unterschiedlichen Facetten der Bildungsarbeit beteiligen.

□ 1. bis 4. Mai

Mitteleuropäische Städteporträts in Bad Kissingen

Mitteleuropa ist von zahlreichen Stadtgründungen nach deutschem Recht und durch deutsches Bürgertum, deutsche Handwerker und Kaufleute geprägt. Einige dieser Städte, die im östlichen Ausland liegen, ihre Kultur, Architektur und Geschichte sollen wiederentdeckt werden.

□ 28. Mai bis 1. Juni

Mitteleuropäische Begegnungen

Ein Seminar für Dozenten und Multiplikatoren aus Ostmitteleuropa in Bad Kissingen

Bei dieser Veranstaltung soll Lehrenden von Hochschulen aus Ostmitteleuropa anhand einer exemplarischen Studienwoche demonstriert werden, auf welche Weise sinnvolle und dauerhafte Beziehungen begründet werden können. Es werden deutschlandkundliche Vorträge mit dem Schwerpunkt auf der Geschichte der deutschen Teilung und deren Überwindung gehalten. Daneben werden diverse Institutionen (Parlamente, Hochschulen, Verwaltungen, Gedenkstätten, Erinnerungsorte) besucht und Kontakte mit Führungskräften aus Politik und Wirtschaft geknüpft.

□ **21. bis 26. Oktober**

Mitteuropäische Begegnungen

*Studentenseminar für Ostmitteleuropäer in
Bad Kissingen*

Bei den „Mitteleuropäischen Begegnungen“ sollen die Teilnehmer mit Persönlichkeiten aus der deutschen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammenkommen und einschlägige Institutionen kennenlernen. Hierzu sind sternförmige Fahrten von Bad Kissingen beispielsweise nach Bamberg, Würzburg, Erfurt, Weimar, Fulda und Frankfurt/Main vorgesehen.

□ **29. bis 31. Oktober**

**Facharbeitstagung mitteleuropäischer Archivare in
Bad Kissingen**

In ehemaligen deutschen Staats- und Siedlungsgebieten im östlichen Europa gibt es historisch gewachsene Archive mit Beständen zur lokalen und überregionalen Geschichte. In der Zeit des Kommunismus waren diese Archive zum Teil enteignet und – insbesondere für Ausländer – kaum zugänglich. Die Archivkultur hat sich mit den politischen Umbrüchen nach 1990 grundlegend geändert. Der Archivzugang ist erleichtert. Die Archivbestände werden von Staats- und Kirchenarchiven, seltener von privaten Eigentümern, verwaltet. Sie sind vielfach gut erschlossen, die Findbücher und zahlreiche Dokumente werden im Internet präsentiert. Dennoch plagen diese Archive einige gemeinsame Sorgen und sei es nur der Mangel an deutschsprachigen Archivaren. Es gilt, sich darüber auszutauschen und eine Arbeitsgemeinschaft zwischen einschlägigen Archiven in Ostmitteleuropa und Deutschland – etwa dem Bundesarchiv oder den Sammlungen der deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge und Aussiedler – ins Leben zu rufen und mögliche gemeinsame Vorhaben zu erörtern.

□ **31. Oktober bis 2. November**

**Internationales und interdisziplinäres
Graduiertenkolloquium**

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas, dem Ungarischen Institut und dem Siebenbürgen-Institut in Bad Kissingen

Eingeladen sind Geistes- und Sozialwissenschaftler aus Deutschland und Ostmitteleuropa, die sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Abschlußarbeit mit einem Rahmenthema „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“ beschäftigen. Dabei sollen die wissenschaftlichen Vorhaben, möglichst in einem frühen Entstehungsstadium, Hypothesen, Recherchen etc. den Fachkollegen kurz skizziert und präsentiert werden. Die Kollegen und auswärtigen Betreuer werden Fragen stellen, Hinweise geben und besondere Hilfestellungen anbieten. Das Kolloquium dient der Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlern durch fachliche und persönliche Kontakte zur Etablierung einer *scientific community*.

□ **4. bis 8. November**

**Mitteuropäische Nachwuchsgermanistentagung
„Deutsche Regionalliteraturen“**

In Zusammenarbeit mit den Germanistenverbänden Ostmitteleuropas in Bad Kissingen

Bis in die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen war die deutsche Sprache die meistgesprochene und meistgeschriebene Sprache in Mitteleuropa, die *lingua franca*, der sich die einfachen Menschen ebenso wie die Eliten der östlichen Nachbarvölker bedienten. Es erschienen überall deutsche Kalender, Zeitungen, Bücher; die Alltags- und Behördensprache war vielfach Deutsch. Der Geburts- und Wirkungsort bedeutender deutscher Schriftsteller liegt außerhalb der heutigen deutschen und österreichischen Staatsgrenzen. Die Auslandsgermanistik in Ostmitteleuropa, vom Baltikum bis Slowenien, von Siebenbürgen bis nach Böhmen und Mähren nimmt sich gerne des autochthonen literarischen Erbes an.

□ **9. bis 11. November**

„Facetten siebenbürgischer Musikgeschichte“ in
Bad Kissingen

Der Musikhistoriker Karl Teutsch schreibt: „Es war den deutschen Siedlern im Südosten immer sehr daran gelegen, mit der westlichen Zivilisation und Kultur mitzuhalten, Errungenschaften aus Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kunst möglichst umgehend zu übernehmen und sie weiterzuentwickeln. Immer war es ihnen auch sehr wichtig, sich in grundsätzlicher Gleichartigkeit und Verbundenheit mit Deutschland und Mitteleuropa zu sehen, sich miteingeschlossen und in dieser Verbindung geborgen zu wissen. So spiegelten sich im Musikleben der Siebenbürger Sachsen seit ihrer Einwanderung im 12., 13. und 14. Jahrhundert alle musikalischen Erscheinungen des zentraldeutschen Sprachgebietes, das seinerseits in kultureller und musikalischer Hinsicht Teil des einheitlichen, geschlossenen europäischen Ganzen war.“ Diesen Verbindungen nachzugehen und manches Musikstück, manchen Komponisten, die Orgellandschaft Siebenbürgens sowie weitere Facetten siebenbürgischer Musikgeschichte (wieder) zu entdecken, ist das Anliegen dieses Seminars

□ **16. bis 18. November**

„Die gerettete Zunge“ Literarische Stimmen aus
Ost- und Mitteleuropa

Tagung in Zusammenarbeit mit dem ,Internationalen Exil-P.E.N. – Sektion deutschsprachige Länder in Bad Kissingen

□ **18. bis 25. November**

Mitteuropäische Begegnungen

*Ein Seminar für Studierende unterschiedlicher
Fächer aus Ostmitteleuropa in Bad Kissingen*

Bei den „Mitteleuropäischen Begegnungen“ sollen die Teilnehmer mit Persönlichkeiten aus der deutschen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammenkommen und einschlägige Institutionen (Landtage, Hochschulen, Gedenkstätten etc.) kennenlernen. Hierzu sind sternförmige Fahrten von Bad Kissingen beispielsweise nach Bamberg, Würzburg, Erfurt, Weimar, Fulda oder Frankfurt am Main vorgesehen.

□ 7. bis 9. Dezember**Homepage und Heimat**

Ein Seminar für Heimatortsbetreuer und Webmaster, die an neuen Informationstechnologien interessiert sind in Bad Kissingen

Homepages von Heimatorten von Flüchtlingen, Vertriebenen und Spätaussiedlern aus Ost- und Ostmitteleuropa sind virtuelle Erinnerungsorte. In ihnen werden in der Regel Abrisse der Ortsgeschichte, Fotos und Dokumente präsentiert und das Weiterleben der Gemeinschaft in der Diaspora gepflegt. Zu diesem Themenkomplex wäre eine verstärkte Zusammenarbeit der wissenschaftlichen, kulturellen und landsmannschaftlichen Vereinigungen mit den „natürlichen“ Partnern und heutigen Verantwortungsträgern in Museen, Archiven und Kommunalverwaltungen in den Herkunftsorten notwendig. Vor allem die jüngeren Menschen nutzen vorrangig das Internet als Informationsquelle. Das Internet ist ein demokratisches und interaktives Medium. Jeder kann beispielsweise beim Internetlexikon Wikipedia bei den Artikeln mitschreiben, die deutschen Ortsnamen mit aufführen, Korrekturen und Ergänzungen vornehmen. Die im Internet hinterlegten Inhalte können weltweit abgefragt und genutzt werden.

II. Seminare und Tagungen der Bildungsstätte Heiligenhof

□ 13. bis 15. Januar

Aktuelle sudetendeutsche Heimatpolitik

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Sudetendeutschen Arbeitskreis für Bauernfragen

Nachdem der Bayerische Ministerpräsident, der Schirmherr über alle Sudetendeutsche, mehrfach die Tschechische Republik besucht hat und dabei auch verschiedene Vertreter der Volksgruppe in seiner Delegation hatte, gilt es eine vorläufige Bilanz der heimatpolitischen Entwicklung zu ziehen. War das bereits die lange geforderte Anerkennung der Sudetendeutschen als gleichwertige Gesprächspartner? Was ist konkret erreicht worden? Was soll, was kann erreicht werden? Das sind mögliche Fragenkomplexe, die auf dieser Veranstaltung zur Sprache kommen.

□ 15. bis 20. Januar

Tür an Tür – Polen, Tschechen und Deutsche

Verständigungspolitisches Seminar

Über nahezu 1000 Jahre sind Polen, Tschechen und Deutsche Nachbarn. Die Ländergrenzen waren mit Ausnahme der Jahre 1945 bis 1989 keine starren Trennungslinien. Vielmehr waren die Grenzen über viele Jahrhunderte Überlappungsgebiete. Es gab grenzüberschreitenden Handel, Arbeitsmigration, Kenntnisse der Nachbarsprache, gemeinsame religiöse Vorstellungen, eine ähnliche Alltagskultur, gegenseitige Befruchtungen, ja zeitweise Symbiosen. Nach 1989 gibt es wieder zahlreiche positive Entwicklungen, vor allem im nahen Grenzbereich, die an die alten Zeiten anknüpfen und eine neue Nachbarschaft begründen.

□ 24. bis 26. Februar

Sprachenpolitik in Europa

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Volkgruppen und Minderheiten, dem Internationalen Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus sowie dem Haus des Deutschen Ostens München

Von 2007 bis 2010 gab es unter den 27 EU-Kommissaren einen mit ausschließlicher Zuständigkeit für „Sprachen“ bzw. „Mehrsprachigkeit“. Dieser damals neu geschaffene Posten wurde mit dem rumänischen Politiker ungarischer

Nationalität Leonard Orban besetzt. Nach der Umbesetzung der Kommission unter Präsident José Manuel Barroso im Jahr 2010 wurde die Sprachenkommission wieder dem Bildungsressort zugeordnet. Zum Aufgabenbereich der Sprachkommission gehören – neben der Zuständigkeit für die Übersetzungs- und Dolmetscherdienste in den EU-Gremien (23 Amtssprachen!) – die Förderung von Fremdsprachenkenntnissen für alle EU-Bürger (Motto: „Mindestens zwei Fremdsprachen lernen!“), die Förderung der Rechte von Menschen regionaler und Minderheiten-Sprachen sowie der Sprachen von Migranten.

□ 9. bis 11. März

Die neue Rolle der Frauen in den Kirchen und in der Gesellschaft Rumäniens

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Freundeskreis Siebenbürgen

Im Sozialismus fand die Emanzipation der Frauen fast nur im Berufsleben statt. Frauen durften ihre Arbeitskraft neben der überwiegend ihnen überlassenen Arbeit im Haushalt und bei der Kindererziehung auch in Bergwerken, der Schwerindustrie, im Bildungswesen und Dienstleistungsbereich einbringen. Allerdings gewährte der Sozialismus eine gewisse Quote und Repräsentanz von Frauen im öffentlichen Leben. Alle Kirchen sind traditionell patriarchalisch geprägt, insbesondere die katholische und die orthodoxen Kirchen. Lediglich in den Kirchen der Reformation wurde die volle Gleichberechtigung der Geschlechter – vor allem das Recht, ein geistliches Amt auszuführen – nach langen Kämpfen auch den Frauen zugestanden. Die lutherischen und reformierten Kirchen in Rumänien sind Kirchen nationaler Minderheiten, der Deutschen und Ungarn. In der sozialistischen Zeit war es aber auch in diesen Kirchen für Frauen nicht möglich, Theologie zu studieren und ordiniert zu werden. Mittlerweile ist das üblich, auch wenn die Frauen bislang in keiner Kirche Leitungsfunktionen übernommen haben. Was ist die Rolle der Frauen in der postrevolutionären Gesellschaft und in den Kirchen in Rumänien?

□ **11. bis 16. März**

Verständigung durch Verbindungen

Bildungswoche in Zusammenarbeit mit der Heimatlandschaft Schönhengstgau

Viele ehemalige Flüchtlinge, Heimatvertriebene und Aussiedler aus dem östlichen Europa sind an den politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Verhältnissen in ihrer Heimat interessiert. Sie machen Besuchsreisen in die Heimatorte, pflegen Kontakte zu den jetzigen Bewohnern ihrer ehemaligen Wohnstätten und -orte, zu Kirchengemeinden, Kommunen und Vereinen. Manches denkmalschützerische oder soziale Projekt ist auf diesem Weg initiiert und begleitet worden. Jenseits der großen Politik sind so persönliche Kontakte, gar Freundschaften entstanden, die unabhängig von äußeren Einflüssen funktionieren. Es sollen im Seminar einige einschlägige Beispiele zur Nachahmung aufgezeigt werden.

□ **18. bis 22. März**

Sudetendeutsche Identitäten. Erinnerungskultur oder Konfliktquelle?

Bildungswoche des Heimatkreises Tetschen-Bodenbach

Der Begriff „Sudetendeutsch“ ist eine erst vor gut 100 Jahren eingeführte Bezeichnung für die Deutsch-Böhmen, Deutsch-Mährler, Schlesier, Egerländer, Schönhengster, Iglauer sowie anderer regionaler Selbstbezeichnungen. In der Zwischenkriegszeit und erst recht nach der Vertreibung wurde er zu einem Sammelbegriff und einer Selbstbezeichnung für alle Deutschen aus den böhmischen Ländern. „Sudetendeutsche Identität“ gibt es mittlerweile länger nach der Vertreibung als zuvor, lautet eine vielleicht provokante These von Blanka Muralová, der Leiterin des „Museums der Geschichte und Kultur der Deutschen in den böhmischen Ländern“ Aussig/Ustí nad Labem. Wurde der Begriff „sudety“ in der NachkriegsTschechoslowakei nur abschätzig benutzt, so ist seit rund einem Jahrzehnt der Begriff – vor allem durch die Aufklärungsarbeit der Initiative Antikomplex – in Tschechien wieder positiv besetzt.

□ 30. April und 1. Mai

Festveranstaltungen „60 Jahre Heiligenhof“

Der Heiligenhof feiert sich selbst! Alle Freunde und langjährigen Gäste sind dazu eingeladen. In einer Festveranstaltung am 30. April werden der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe Bernd Posselt MdEP, der Bayerische Staatssekretär Markus Sackmann MdL und der Richter am Bundesverfassungsgericht und Vorsitzende des Kuratoriums der Akademie Mitteleuropa Prof. Dr. Peter M. Huber sprechen. Die Veranstaltung wird von der Schönhengster Sing- und Spielschar musikalisch begleitet. Am 1. Mai findet auf dem Heiligenhof ein „Tag der offenen Tür“ statt mit Vorträgen und Musik, sportlichen Herausforderungen und Kinderbelustigungen sowie natürlich mit einer zünftigen Gulaschkanone.

□ 25. bis 28. Mai

Die deutsche Teilung und Wiedervereinigung im Spiegel der Literatur

Frühjahrstagung des Verbands Ehemaliger Rostocker Studenten (VERS)

Die in den letzten Jahren durchgeführten Literaturabende bei den VERS-Seminaren haben den Anstoß zu einer intensiveren Betrachtung der deutschen Gegenwartsliteratur gegeben. Schriftsteller, die sich seit Jahren mit den Ost-West-Problemen auseinandergesetzt haben, sollen für die Veranstaltung gewonnen werden. Ebenso sollen Literaturwissenschaftler eingeladen werden, um einen vergleichenden Überblick zu vermitteln. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, ob es nach der Wende eine unterschiedliche Sicht in der ost- und westdeutschen Literatur gegeben hat.

□ 10. bis 15. Juni

Getrennte Erinnerung – gemeinsame Gegenwart

Bildungswoche in Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis Kaaden

Viele Völker definieren ihre Identität über die gemeinsame Leidenserfahrung und pflegen – ja zelebrieren – diese kollektiven Erinnerungen in unterschiedlichen Ritualen. Woran erinnern sich unsere Nachbarn, woran erinnern wir uns? Ist es das Gleiche, woran wir uns erinnern? Warum sind die Erinnerungen anders, warum sind kollektive Erinnerungen selektiv? Über diese Frage Klarheit zu bekommen, ist ein Anliegen des Seminars.

□ **19. bis 24. August**

Zusammenleben in Europa

*Seminar in Zusammenarbeit mit den Heimatland-
schaften Sudetenschlesien und Kuhländchen sowie
weiteren Gästen aus Ostmitteleuropa*

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Bundesrepublik Deutschland und die deutsche Öffentlichkeit vor allem nach Westen orientiert. Die Verständigung und Aussöhnung mit den Westalliierten und die Einbindung in euroatlantische Strukturen hatten Priorität. Durch die Ostverträge gelang auch eine Abwendung unmittelbarer Kriegsgefahren, jedoch gab es nur ein beschränktes Interesse an den Ländern des damaligen „Ostblocks“, geringe Wirtschaftskontakte und kaum Begegnungen und freie Reisen. Seit der Zeitenwende von 1989 und erst recht nach dem EU-Beitritt der ostmitteleuropäischen Länder 2004 bzw. 2007 ist dies anders geworden. Es gibt nunmehr einen freien Austausch von Kultur und Wissenschaft, Wirtschaft und auch persönliche Begegnungen. Letztere sollen im Seminar auch gepflegt und gestärkt werden.

□ **7. bis 9. September**

Die Rolle von Zeitzeugen

Seminar des Frauenverbands im Bund der Vertriebenen

Zeitzeugen sind gefragter denn je. Wissenschaftler unterschiedlichster Fakultäten und Nachwuchsakademiker suchen die letzten Zeitzeugen von Krieg, Flucht und Vertreibung. Filmemacher, Journalisten, Historiker, Soziologen, Mediziner und Psychologen aus dem In- und Ausland suchen immer noch Personen, die zur Erlebnisgeneration gehören. Die Zeit für die Aufarbeitung der epochalen Ereignisse zusammen mit den Menschen, die direkt betroffen sind, läuft davon. Dieses Seminar soll Deutsche, Polen und Tschechen aus mehreren Generationen zusammenbringen. Sie sollen sich darüber austauschen und verständigen, welche Erfahrungen sich für die Bewahrung eignen und wie die Zukunft in einem Europa ohne Grenzen zwischen Ost und West vor dem Hintergrund der persönlichen Erinnerungen gestaltet werden kann.

□ **7. bis 10. September**

Nationale und religiöse Minderheiten in Mittel- und Südosteuropa in Vergangenheit und Gegenwart

Seminar in Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für ostdeutsches Kulturerbe

Ethnische Differenzierungen sind in Ostmitteleuropa häufig auch überlagert von konfessionellen Unterschieden. Letztere begründen vielfach ethnische Identitäten. Die Konstruktion von ethnischen bzw. religiösen Identitäten soll anhand einiger Beispiele aufgezeigt werden.

□ **12. bis 14. Oktober**

Herausforderung Pflegebedürftigkeit

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Verbandes der Siebenbürger Sachsen

Die Menschen in Deutschland und den westlichen Industriestaaten werden immer älter. Die „gewonnenen Jahre“ sind jedoch häufig von chronischen Krankheiten und Pflegebedürftigkeit gekennzeichnet. Erst 1995 wurde eine gesetzliche Pflegeversicherung als weitere Säule der Sozialversicherung eingeführt. Jedoch wird sie zukünftig alleine die lawinenartige Zunahme der Pflegekosten nicht decken können. Es werden aktuelle vom Gesetzgeber vorgelegte Modelle der kapitalgedeckten privaten Zusatzversicherungen politisch diskutiert. Bislang übernehmen vielfach Angehörige die Pflege der Eltern und Schwiegereltern. Zunehmend gibt es aber Personen ohne Angehörige. Die humane Versorgung der Pflegebedürftigen ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen.

□ **14. bis 19. Oktober**

Erinnerungs- und Begegnungsbrücken

Seminar in Zusammenarbeit mit den Heimatkreisen Saaz, Niemes und Deutsch Gabel sowie der Heimatlandschaft Riesengebirge

Es ist möglich, daß Menschen nach schlimmen Ereignissen bewußt einen Schlußstrich gezogen haben und im Vergessen des Geschehenen einen Grundstein für ein Weiterleben sahen. Dennoch können einen Erinnerungen mit zunehmendem Lebensalter einholen. Vielleicht kann man sich auch ganz bewußt Erinnerungen zuwenden und diese in die Zeitgeschichte einbetten, die persönliche (Opfer-)Perspektive ergänzen durch andere Sichtweisen.

□ **19. bis 21. Oktober**

Sudetendeutsche Heimatpolitik im Wandel der Zeit

Seminar des Arbeitskreises Sudetendeutscher

Akademiker

Vertriebenenverbände gelten mitunter als Störfaktoren im Verständigungsprozeß Deutschlands mit seinen östlichen Nachbarn. So postulierte z. B die Sudetendeutsche Landsmannschaft in ihrer Satzung u.a. die „Wiedergewinnung der Heimat“ an und erhebt den Anspruch auf Rückgabe oder Entschädigung des konfiszierten Eigentums. Das Seminar soll sich mit den gegenwärtigen Interpretationen solcher Forderungen beschäftigen und untersuchen, ob diese Forderungen nicht durch die politischen Entwicklungen sowohl außerhalb als auch innerhalb der Verbände überholt sind. Schon seit geraumer Zeit werden neue Ziele, nämlich zur „Herstellung von partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen beizutragen“, verfolgt. Wie weit behindern die traditionellen Satzungsziele diese Bemühungen?

□ **4. bis 9. November**

Grenzüberschreitende Kulturarbeit im Dienste der Völkerverständigung

Studienwoche des Hauses des Deutschen

Ostern München

Im Mittelpunkt der 4. Studienwoche des Hauses des Deutschen Ostern sollen insbesondere Partner und Partnerinstitutionen (Archive, Museen, Bildungsstätten, Hochschulen, Repräsentanten der deutschen Minderheiten etc.) aus dem östlichen Europa, die sich in besonderer Weise dem deutschen Kulturerbe im östlichen Europa verpflichtet fühlen, eingeladen werden, um über ihre Tätigkeiten zu berichten.

□ **11. bis 16. November**

Deutsch-tschechische Wechselbeziehungen und Gegenwart

Die Tschechische Republik teilt mit Deutschland seine längste Grenze. Vor allem die Wirtschaft ist nach den Transformationsprozessen und dem EU-Beitritt eng verflochten. Die tschechische Hauptstadt Prag und die Kurorte im Egerland sind Tourismusknoten. Jedoch weiß ein Großteil

der Deutschen wenig über die Kultur und Geschichte des Nachbarlandes, in dem über Jahrhunderte auch Deutsche als Bürger und Bauern gelebt haben. Den Seminar-Teilnehmern sollen Kenntnisse über das Nachbarland vermittelt werden. Dabei soll auch der Umgang mit den historischen Belastungen durch die Ereignisse vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere die Vertreibung von über drei Millionen Deutschen, berücksichtigt werden.

III. Jugendbildung und -begegnung in Bad Kissingen

□ 4. bis 9. März

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

Zu Beginn der Begegnung steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Durch Spiele und gemeinsame Aktion werden die „Wellen gebrochen“, so daß nach der ersten Scheu vor der/dem Fremden ein Aufeinanderzugehen möglich wird. Das Kennenlernen wird unterstützt durch ein kleines Sprachtraining, um festzustellen, was an sprachlichem *know how* besteht und auf welcher Ebene verbale Kommunikation überhaupt möglich ist.

□ 19. Juli bis 3. August

Große Kinderfreizeit

Über 100 Kinder aus Deutschland und der Tschechischen Republik kommen in jedem Jahr auf dem Heiligenhof zusammen. Sie treiben gemeinsam Sport und Spiel, basteln, singen, lernen und vertiefen ihre Sprach- und Weltkenntnisse. Ein Nebenprodukt ist, dass diese Kinderfreizeiten Keimstätten der Völkerverständigung sind.

IV. Kulturelle und gemeinschaftspflegende Veranstaltungen in Bad Kissingen

□ 2. bis 9. Januar

Heiligenhofer Werkwoche

In den ersten Tagen eines jeden neuen Jahres findet die traditionelle – von Traudl Kukuk geleitete – Werkwoche auf dem Heiligenhof statt, in der alte handwerkliche Tätigkeiten

wie Klöppeln, Malen, Sticken oder Weben gepflegt werden. Die Teilnahme ist offen für alle Interessenten, die ihre handwerklichen und künstlerischen Neigungen ausbauen wollen und Spaß am kreativen Werken haben. Gerne dürfen auch Ehepartner, Freunde und Bekannte mitgebracht werden.

□ **29. Januar bis 5. Februar**

(eine individuelle Verlängerung bis 12. Februar ist möglich)

Seniorenfreizeit

Die Freizeit soll der Erholung und Entspannung, der Geselligkeit und dem Zusammensein unter Freunden dienen. Singen, Morgengymnastik, Gesellschaftsspiele, Vorträge, Ausflugsfahrten, Kaminabende, Musik und Tanz, ein großer Abschlußabend und gepflegte Gespräche sind Schwerpunkte unseres Programmangebotes. Dabei kann jeder nur so viel mitmachen, wie seine Kondition und Gesundheit es zulassen. Die Einladung richtet sich an unternehmungslustige Seniorinnen und Senioren, deren Freunde und Bekannte.

□ **30. März bis 5. April**

Ostersingwoche

Die Ostersingwoche findet seit über 50 Jahren stets in der Karwoche statt und wird neuerdings von Astrid Jeßler-Wenz, Tochter des langjährigen Dirigenten Fritz Jeßler, geleitet. Das Repertoire der Singwoche mit Laiensängern und -musikern umfaßt Vertonungen von Gedichten sowie Kantaten, Madrigale und zeitgenössische Chorsätze. Neben dem Singen ist noch Platz für die Pflege und das Einstudieren von Volkstänzen aus aller Welt. Als Höhepunkt der Singwoche ist ein festliches Abendkonzert geplant. Teil der Singwoche ist die musikalische Arbeit mit Kindern.

□ **13. bis 20. April**

Walther-Hensel-Singwoche

Bei der Singwoche der Walther-Hensel-Gesellschaft unter der Leitung von Herbert Preisenhammer stehen Volkslieder aus allen deutschen Siedlungsgebieten im Mittelpunkt. Dazu gibt es historisch-volkskundliche Vorträge, Filme, Volkstänze etc.

□ August

Sommerfreizeit für Senioren

Mit Menschen aus den verschiedenen östlichen Heimatregionen regelmäßig zusammenzukommen, ist bei manchen Personen beinahe genetisch programmiert. Eine gute Gelegenheit vor allem für Seniorinnen und Senioren bildet die Sommerfreizeit in Bad Kissingen.

□ 21. bis 26. Oktober

Heiligenhofer kulturell-musische Herbstwanderwoche

Zur diesjährigen Herbstwanderwoche werden rüstige und lebensfrohe Senioren zwischen 60 und 75 Jahren herzlich eingeladen. Die Veranstaltung wird von Traudl Kukuk, der langjährigen Hauschefin, geleitet. Geboten werden leichte Wanderungen in der waldreichen Rhön, Besuche der Therme und Kuranlagen, die Pflege von Gemeinschaft und Geselligkeit, das gemeinsame Singen von Volksliedern, Lesungen, Weinproben, Konzerte, Film- und Diavorführungen etc. Das Programm ist aufgelockert und nicht zu anstrengend.

□ 29. November bis 2. Dezember

50. Heiligenhofer Adventsingens

In der Weihnachtszeit wird – hoffentlich – in allen Familien besonders viel gesungen. Die Freude am Singen führt jetzt zum 50. Mal Ehepaare, Familien und Freunde stets am ersten Adventwochenende auf dem Heiligenhof zusammen, um ein klassisches Repertoire an Advents- und Weihnachtsliedern zu singen und sich auf die besondere Zeit im Jahreskreis einzustimmen.

□ 28. Dezember bis 1. Januar 2012

Jahresausklangfreizeit

Der Heiligenhof bietet in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker allen Interessenten – vor allem den Freunden des Hauses, die allein leben – die Möglichkeit, die letzten Tage des ausklingenden Jahres in vertrauter Gemeinschaft zu verbringen. Ein Vortrag, Basteln, eine Exkursion, Singen und Wandern wechseln einander ab, bevor sich alle Teilnehmer zum festlichen Jahresabschluß und der mitternächtlichen Wende zum neuen Jahr an der nahen Kolping-Kapelle zusammenfinden.

V. Seminare auf Burg Hohenberg

□ 24. bis 26. Februar

Abgrenzung und Annäherung – Sudetendeutsche und Tschechen

Seminar in Zusammenarbeit mit der Jungen und Mittleren Generation Südmähren

Fast ein Jahrtausend lebten Deutsche und Tschechen in Böhmen, Mähren und Schlesien in einem gemeinsamen politischen Staatswesen. Das Gift des Nationalismus breitete sich im 19. Jahrhundert aus und fand seinen Kulminationspunkt im 20. Jahrhundert mit der Zerschlagung der Habsburger-Monarchie, der Gründung der Tschechoslowakei als vermeintlicher Nationalstaat, den Auseinandersetzungen der Zwischenkriegszeit, der Abtrennung des Sudetenlandes, der Auflösung der Tschechoslowakei und der Errichtung des Protektorates, der Shoah und der Vertreibung der Deutschen. Nach 1989 wurde in Kenntnis des Vergangenen und im Willen, die Fehler von gestern nicht zu wiederholen, ein gutnachbarlicher Neuanfang gemacht.

□ 25. bis 29. März

Versuchte Nähe – Die deutsch-tschechischen Beziehungen

Wie sieht aktuell das deutsch-tschechische Verhältnis in der Grenzregion und in der Politik aus? Welche grenzüberschreitende wirtschaftliche, touristische, verwaltungsmäßige, zivilgesellschaftliche Initiativen und Kooperationen gibt es? Welche funktionieren gut und warum?

□ 15. bis 20. April

Prostitution im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Seit der politischen Wende von 1989 machen sich neben vielen positiven Effekten auch negative Erscheinungen in den Grenzgebieten bemerkbar. Dazu gehört der unübersehbare Sextourismus Deutscher nach Tschechien, der mit kriminellen Handlungen – Menschenhandel, Entwürdigung und Beschädigung vieler Existenzen, vor allem von Frauen und Kindern, sowie Gewaltkriminalität – einhergeht. Den sozialen Ursachen, der Prävention und Strafverfolgung, den Fürsorgebemühungen um die Opfer soll in dem grenzüberschreitenden Seminar durch Gespräche mit Polizisten, Sozialarbeitern und lokalen Politikern nachgegangen werden.

□ 11. bis 13. Mai

Spurensuche im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Die alte Stauferburg Hohenberg markiert seit Jahrhunderten eine Grenze. Diese Grenze war bis nach dem Ersten Weltkrieg eher imaginärer Art: links und rechts der Grenze sprachen die Menschen die gleiche Sprache, gingen den gleichen Erwerbszweigen nach, hatten die gleiche Tracht und das gleiche Brauchtum. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges waren die Bewohner des Egerlandes fast ausschließlich Deutsche. Sie alle wurden vertrieben, Gehöfte, Weiler, Dörfer, Kirchen, Friedhöfe verfielen und wurden abgetragen. Es wurden Grenzbefestigungen (Stacheldrahtzäune, Minenfelder etc.) und Truppenübungsplätze eingerichtet. Ab 1989 wurden diese Grenzanlagen abgebaut, Grenzübergänge und Wanderwege angelegt. Mit nahezu archäologischem Spürsinn kann man im Seminar Spuren der früheren deutschen Besiedelung nachgehen und die Geschichte der Landschaft rekonstruieren.

□ 9. bis 14. September

Verständigung auf guten Wegen

Zwei Weltkriege hat das 20. Jahrhundert erlebt. Nachdem die Friedensregelungen des Ersten Weltkrieges eine nicht unwesentliche Ursache für die Entwicklung zum Zweiten Weltkrieg waren, entschlossen sich die Westalliierten, diese Fehler nicht noch einmal zu begehen. Die Bundesrepublik Deutschland wurde sehr bald wieder in die westliche Völkerfamilie aufgenommen. Es gab eine bi- und multilaterale Versöhnungs- und Verständigungspolitik mit dem Westen. Nach den weitgehend friedlichen Revolutionen in Ostmitteleuropa sowie dem Zerfall des Kommunismus und der Sowjetunion wurden neue Grundlagen der Kooperation in Mitteleuropa geschaffen.

□ 21. bis 26. Oktober

Verschränkungen und Berührungen

Viele tschechische Familiennamen lassen deutsche Wurzeln erkennen, viele sudetendeutsche Namen tschechische. Auch wenn die Randgebiete Böhmens und Mährens sowie Sudetenschlesiens bis nach dem Ersten Weltkrieg überwiegend von Deutschen bewohnt waren, so gab es doch in den

Städten des Binnenlandes über Jahrhunderte ein friedliches Zusammenleben, Handeltreiben, Heiraten über die ethnischen Gruppen hinweg und eine Mehrsprachigkeit. Solchen Gemeinsamkeiten im Zusammenleben soll anhand zahlreicher Beispiele besonders nachgegangen werden.

□ **2. bis 7. Dezember**
Spurensuche im Grenzgebiet

Das Egerland wurde von Kaiser Ludwig dem Bayern an die Böhmisches Könige verpfändet. Es hatte den Status einer „Reichspfandschaft“. Als die böhmischen Herrscher unter Karl IV. auch die deutsche Königswürde übernahmen, gab es keinen Grund, das Lehen auszulösen. Nach Auflösung des Reiches verblieb das Egerland bei Österreich und wurde nach dem Ersten Weltkrieg Teil der Tschechoslowakei. Die Bewohner waren stets Deutsche, die nach Ende des Zweiten Weltkrieges vertrieben wurden. Das Egerland verblieb entvölkert zurück. Gehöfte und Ortschaften verfielen, wurden geschleift, die Kultur und Geschichte ausgelöscht. Mit archäologischen und fast kriminalistischen Methoden kann man die Geschichte des verschwundenen Egerlandes – teilweise mit Hilfe tschechischer Archivare und Historiker – aufspüren.

VI. JUGENDBILDUNG UND -BEGEGNUNG AUF BURG HOHENBERG

□ 5. bis 10. Februar

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendbegegnung

Die grenznahe Stauferburg Hohenberg an der Eger ist seit einem halben Jahrhundert eine Stätte der Jugendbegegnung. Trafen sich zunächst nur deutsche Jugendliche, so kamen später auch Jugendliche aus der freien westlichen Welt. Schon bald nach der Grenzöffnung wurde der Jugendaustausch mit den östlichen Nachbarn aufgenommen und bis heute weitergeführt. Der deutsch-tschechische Jugendaustausch ist eine sinnvolle Investition in die gutnachbarliche Zukunft in einem geeinten Europa.

□ 29. Juli bis 12. August

Deutsch-tschechische Kinderfreizeit

Kindliche Phantasie wird von der romantischen Burg Hohenberg mit den Zugbrücken, Falltoren, Schießscharten, dem Gefängnisturm und Folterkammern zum „Ritterspielen“ angeregt. Daß bei dieser Freizeit Kinder unterschiedlicher Herkunft und Sprache aus Deutschland und aus der Tschechischen Republik dabei sind, fällt vielleicht gar nicht auf. Und das ist so gewollt!

□ 11. bis 16. November

Tandem: Deutsch-tschechische Jugendfreizeit

Die Jugendbegegnungen zwischen Deutschen und Tschechen sind Investitionen in eine gemeinsame Zukunft. Aus Kindern und Jugendlichen werden ganz schnell Erwachsene. Es ist gut, wenn sie dann von Gemeinsamkeiten und Freundschaften untereinander geprägt sind.

Die Bildungsstätten Heiligenhof, Burg Hohenberg und die Akademie Mitteleuropa haben sich in den letzten Jahren zielstrebig um den Ausbau von Kontakten insbesondere zu Wissenschafts- und zivilgesellschaftlichen Institutionen bemüht und Referenten dieser Organisationen zu Tagungen eingeladen. Beispielhaft seien folgende Institutionen genannt:

- Ackermann-Gemeinde
- Adalbert Stifter Verein, München
- Antikomplex, Prag
- Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker
- Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin
- Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
- Bundespolizei, Aus- und Fortbildungszentrum Oerlenbach
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- Bundeswehr, Infanterieschule Hammelburg
- Collegium Bohemicum, Aussig/Ústí nad Labem
- Collegium Carolinum, München
- Deutsche Gesellschaft für auswärtige Politik
- Deutsches Kulturforum östliches Europa, Potsdam
- Deutsches Polen-Institut, Darmstadt
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk, Potsdam
- Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig
- Georg-Eckert-Institut für vergleichende Schulbuchforschung, Braunschweig
- Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf
- Haus des Deutschen Ostens, München
- Haus der Heimat, Stuttgart und Nürnberg
- Institut für deutsche Kultur und Geschichte der Deutschen Südosteuropas (IKGS) an der LMU, München
- Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen
- Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismusforschung, München
- Siebenbürgen-Institut an der Universität Heidelberg
- Stiftung Ettersberg zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung, Weimar

- Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
- Sudetendeutsche Landsmannschaft
- TANDEM, Regensburg
- Ungarisches Institut an der Universität Regensburg
- Verband der Siebenbürger Sachsen
- Verband Ehemaliger Rostocker Studenten

Daneben wurden Kontakte zu Hochschulen in Deutschland, Polen, Tschechien, Rußland, Ungarn, Rumänien und anderen Ländern gepflegt. Ferner zu kirchlichen und politischen Gruppen, Bundestagsabgeordneten und sonstigen Mandats-trägern, Archiven, Gedenkstätten, Museen und Medien.



- Bayerische Staatskanzlei
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
- Beauftragter für Kultur und Medien der Bundesregierung
- Bundesministerium des Innern
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Deichmann-Stiftung
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk
- Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds
- Gemeinnützige Herrmann Niermann Stiftung
- Haus des Deutschen Ostens München
- Institut für Auslandsbeziehungen
- Renovabis
- Robert Bosch Stiftung
- Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
- Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
- Sudetendeutsche Stiftung
- Tandem – Deutsch-tschechisches Jugendwerk

Teilnahme

Die Seminare werden offen für alle Interessierten ausgeschrieben. Ein genaues Programm kann Ihnen in der Regel sechs Wochen vor Seminarbeginn zugesandt werden.

Teilnahmebeiträge

In der Regel – entsprechende Förderung vorausgesetzt – kostet ein zweitägiges Seminar bei Unterbringung im Doppelzimmer und Vollverpflegung ca. 60 €, ein fünftägiges ca. 150 €. Für Teilnehmende aus Ostmitteleuropa, für Kinder und Studierende wird versucht, niedrigere Eigenbeteiligungen einzufordern und eine höhere Förderung zu erhalten. Die Werk-, Wander-, Sing- und Gesundheitswochen werden nicht subventioniert und müssen kostendekend durchgeführt werden. Dabei wird – bei entsprechender Gruppengröße und Saison – ein Tagessatz von ca. 40 € berechnet. Bitte in jedem Einzelfall Konditionen erfragen! Die Teilnahmekosten können in bar, per Scheck oder mit EC-Karte vor Ort beglichen werden.

Der Verein „Akademie Mitteleuropa e.V.“ sowie das Sudetendeutsche Sozial- und Bildungswerk als Träger des Heiligenhofs und der Burg Hohenberg ist als gemeinnützig anerkannt. Die Einrichtungen nehmen Spenden, Nachlässe und Vermächtnisse zur Zukunftssicherung an. Weitere Auskünfte erteilen Vorstand und Mitarbeiter. Die Einrichtungen stellen Bescheinigungen aus, die bei der Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden können.

Spendenkonten:

Stiftung Sudetendeutsche Sozial- und Bildungswerk

Sparkasse Bad Kissingen, BLZ 793 510 10
 Konto 204 04
 IBAN: DE 62 7935 1010 0000 0204 04
 SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS

HypoVereinsbank Bad Kissingen, BLZ 793 200 75
 Konto 1030 277 380
 IBAN DE19793200751030277380
 BIC HYVEDEMM451

Akademie Mitteleuropa

Sparkasse Bad Kissingen, BLZ 793 510 10
 Konto 818 71 48
 IBAN: DE 23 7935 1010 0008 1871 48
 SWIFT-BIC: BYLADEM1KIS
 Spendenkonto des Vereins Sudetendeutsches
 Sozial- und Bildungswerk e.V"



Zielsetzung

Die Akademie Mitteleuropa e.V. will in ihren Informations- und Bildungsveranstaltungen

- die Kenntnis von Geschichte, Kultur, Wirtschaft, Politik und Alltagsleben der Bundesrepublik Deutschland und ihrer europäischen Nachbarstaaten – insbesondere der ostmittel-europäischen Staaten – fördern
- die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog stärken
- die grundlegenden Elemente des Völkerrechts – vor allem der Menschenrechte sowie des Selbstbestimmungs- und Volksgruppenrechts – vermitteln
- die Arbeits- und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union – einschließlich der Diskussion um die EU-Verfassung – bekannt machen
- die Chancen und Risiken der erweiterten Europäischen Union – insbesondere für die kleineren Staaten – ausloten
- bürgerschaftliches Engagement in der Bundesrepublik Deutschland und den ostmitteleuropäischen Nachbarstaaten unterstützen
- die Entwicklung einer europäischen Identität fördern, in die alle Völker und Volksgruppen Europas eingebettet sind
- die Basis für einen vertrauensvollen Meinungs austausch zur Einebnung historisch-politischer Konflikte in Mitteleuropa schaffen
- eine Vernetzung des an ostmitteleuropäischen Fragen interessierten Nachwuchses in den verschiedenen Berufsgruppen herbeiführen

1. Zielgruppen

Die Zielgruppen der Akademie Mitteleuropa e.V. sind

- Schüler, Studenten und junge Akademiker
- Lehrer und Dozenten in der schulischen und außerschulischen Bildung
- Partei- und Kommunalpolitiker
- Nachwuchs-Journalisten
- jüngere Führungskräfte in der Wirtschaft
- Mitarbeiter von Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO)

- im Ehrenamt tätige bzw. zivilgesellschaftlich engagierte Personen

insbesondere aus der Bundesrepublik Deutschland, den Staaten Ostmitteleuropas sowie anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union

2. Maßnahmen

Die Akademie Mitteleuropa e.V. bietet – beispielhaft – folgende Maßnahmen an:

- Fachseminare zur Förderung von Kontakten mit den ostmitteleuropäischen Staaten (unter Einbeziehung der Befähigung zum interkulturellen Dialog)
- Fachseminare für Nachwuchs-Journalisten und Volontäre über die Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen in Europa (z.B.: Welche Chancen und Risiken ergeben sich durch den Eintritt der ostmitteleuropäischen Staaten in die EU? Analyse der aktuellen Entwürfe der Verfassung der Europäischen Union, etwa im Hinblick auf die Rolle der kleineren Staaten in der EU.)
- Seminare zur Vorbereitung auf Reisen nach Ostmitteleuropa für alle Zielgruppen, evtl. verbunden mit dem Angebot einer Programmplanung für derartige Reisen,
- Seminare für Angehörige der nachwachsenden Generation in der Konfrontation mit den Erfahrungen von älteren Menschen im Hinblick auf die Beziehungen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn (z.B. durch den Austausch von Biographien)
- Seminare über die Zukunft des Sozialstaates (Generationengerechtigkeit) mit Vergleichen zwischen ausgewählten Staaten Mitteleuropas
- Seminare über Veränderungen der Rolle und Funktion von internationalen Organisationen (insbesondere für Teilnehmer aus den ostmitteleuropäischen Staaten)
- Seminare zur internationalen Sicherheitspolitik

Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk

Vorsitzender

Dr. Günter Reichert, *Präsident a.D. der Bundeszentrale für politische Bildung, Bad Honnef*

Stellvertretender Vorsitzender

Reinfried Vogler, *Rechtsanwalt, Kronberg im Taunus*

Schatzmeister

Peter Sliwka, *Steuerberater, Nürtingen*

Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk e. V.

Vorsitzender

Hans Knapek, *München*

Stellvertretende Vorsitzende

Rainer Max, Robert Leiter, *Ergolding*

Vermögensverwalter

Helmut Bungart, *Erding*

Akademie Mitteleuropa e.V.

Vorsitzender

Prof. Dr. Bernhard Prosch, *Soziologe, Fürth*

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Raimund Paleczek, *Sudetendeutsches Archiv, München*

Geschäftsführender Vorsitzender

Dr. Günter Reichert, *Bad Honnef*

Schatzmeisterin

Dipl. Kfm. Utta Ott, *Oberursel*

Kuratorium

Kuratoriumsvorsitzender

Prof. Dr. Peter Michael Huber,
Richter des Bundesverfassungsgerichts, Karlsruhe

Mitglieder

Prof. Dr. Joachim Bahlcke, *Osteuropahistoriker, Stuttgart*

Prof. Dr. Andras F. Balogh, *Germanist, Budapest*

Dr. Peter Becher, *Germanist und Geschäftsführer des Adalbert Stifter Vereins, München*

Dr. František Černý, *Botschafter a. D., Prag*

Dr. Georg Paul Hefty, *Journalist, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt*

Dr. Hans Kaiser, *Staatsminister a. D., Konrad-Adenauer-Stiftung, Budapest*

Dr. Miroslav Kunštát, *Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag*

Dr. Gert Maichel, *Vorstandsmitglied a. D. RWE-Power, Dortmund*

Jerzy Miller, *Innenminister der Republik Polen, Warschau*

Waldemar Rataj, *Staatssekretär a.D., Krakau*

Janusz Sepiol, *Senator, Krakau*

Der Heiligenhof

Seminarhaus

11 EZ mit Dusche/WC
27 DZ mit Dusche/WC

Gästehaus

6 EZ mit Dusche/WC
8 DZ mit Dusche/WC
4 Dreibettzimmer
mit Dusche/WC

Ferienwohnung

1 DZ mit Dusche/WC
2 Dreibettzimmer
mit Dusche/WC

Haupthaus/Jugendherberge

112 Betten (1 bis 6 Bettzimmer)
davon 3 Doppel- und 1 Vierbettzimmer mit Dusche/WC

Gruppenzeltplatz

mit WC/Duschgelegenheiten und Küche in einem
festen Gebäude

Ausstattung

- 3 Tagungssäle für 120 bzw. 60 Personen bei Seminarbestuhlung, die bei Bedarf zu einem Saal für 300 Personen zusammengelegt werden können
- 6 Aufenthalts- und Gruppenräume
- Bibliothek und Leseraum
- Südmährische Weinstube
- Kaminzimmer
- Foyer für Empfänge
- 2 Speisesäle
- komplette Medienausstattung
- Internetanschlüsse in den Tagungssälen
- Internetterminal für die Gäste (kostenlos)
- Aufzug im Haus
- Parkmöglichkeiten
- kostenloses W-LAN

Wanderungen – Sehenswürdigkeiten – Standort

- eigener Hochseilgarten und Bogenschießanlage
- Kurstadt Bad Kissingen
- Thermenlandschaft „Kiss Salis“
- Wanderwege direkt am Haus
- Rhön
- Bismarck Museum
- Wildpark „Klaushof“
- Theaterbesuche
- Tagesausflüge möglich nach Würzburg, Fulda, Schweinfurt, Bad Brückenau, Bamberg, Meiningen
- Fahrrad- und Bootstouren entlang der Fränkischen Saale
- Sport- und Spielplatz am Haus

Burg Hohenberg

Vorburg/ Jugendgästehaus

37 Betten in 12 Zimmern
mit Dusche/WC

Torturm

12 Betten in 5 Zimmern
(2 Dreibettzimmer, 3 DZ)



Fürstenhaus/Jugendherberge

74 Betten in 14 Zimmern

Gefängnisturm

38 Betten in 3 Schlafsälen und 1 Einzelzimmern

Gruppenzeltplatz

Ausstattung

- 2 Tagungssäle für je 40 Personen bei Seminarbestuhlung
- 5 Aufenthalts- und Gruppenräume
- Bibliothek
- Weinstube
- Gewölbekeller
- 3 Speisesäle
- komplette Medienausstattung

Wanderungen – Sehenswürdigkeiten – Standort

- eigener Hochseilgarten und Kletterwand im Burgturm
- ökologische und erlebnispädagogische Bildungs- und Programmangebote
- Wandern im Fichtelgebirge
- Deutsches Porzellanmuseum in Hohenberg und Selb
- an der Grenze zu Tschechien gelegen
- Tagesausflüge möglich nach Eger, Pilsen, Franzensbad, Karlsbad, Marienbad, Prag, aber auch nach Waldsassen, Flossenbürg, Mödlareuth, Kulmbach, Coburg, Bayreuth
- Fahrradtouren entlang der Eger
- abgeschlossene Burganlage mit großem Garten, Volleyballfeld, Grill- und Lagerfeuerstellen
- Burg- und Folterkammerführungen

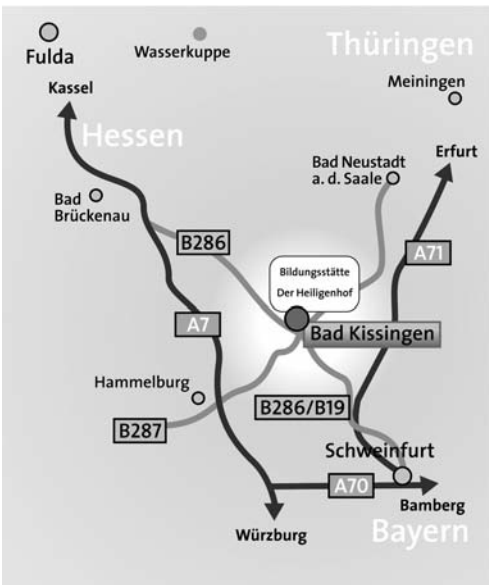
Bildungs- und Begegnungsstätte „Heilighof“ / Akademie Mitteleuropa

Bahn: Von Nürnberg, Bamberg oder Würzburg über Schweinfurt im Stundentakt nach Bad Kissingen. Ab Frankfurt über Gemünden existiert ebenfalls mindestens stündlich eine Verbindung. Der Heilighof besitzt aufgrund seiner ruhigen Lage keine direkte Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz. Abholwünsche bitte vorher telefonisch anmelden! Ansonsten kostet ein Taxi vom Bahnhof ca. 6 Euro.

Auto: A 7 von Norden: Ausfahrt Bad Kissingen / Oberthulba. Auf Westring nach Passieren des Thermalbades (Kegel rechter Hand), rechts Richtung Heilighof.

A 7 von Süden: Ausfahrt Bad Kissingen / Hammelburg. In Bad Kissingen nach 180° Drehung (bei Ampel) rechts auf den Westring und gleich wieder links Richtung Heilighof.

Vom Westen über die B 287, vom Osten über die A 70 Bamberg-Schweinfurt bis Bad Kissingen. Vom Nordosten (Thüringen) die A 71.

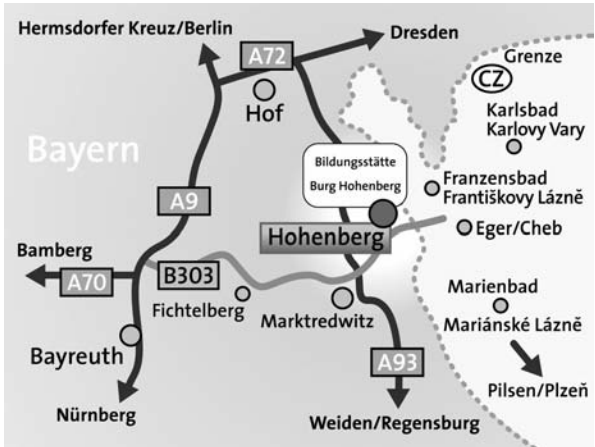


Bildungs- und Begegnungsstätte Burg Hohenberg

Bahn: Suchen Sie sich eine Verbindung bis zum Bahnhof Schirnding. Vom Bahnhof werden Sie nach vorheriger telefonischer Anmeldung kostenlos abgeholt.
Telefon-Nr.: 09233/77260

Auto: Von Nürnberg die A 9 bis zur Ausfahrt Bad Berneck, dann die B 303 bis Schirnding, der Ausschilderung Hohenberg folgen. Von Berlin über Hof auf die A 93, Ausfahrt Selb, dann Richtung Hohenberg.

Von München oder Regensburg die A 93, bis Ausfahrt Marktredwitz, dann die B 303 bis Schirnding.



Für die Bildungsarbeit

Studienleiter/Koordination: Gustav Binder

E-Mail: studienleiter@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 714

Der Heiligenhof

Geschäftsführer: Dipl. Soz.-Päd. Steffen Hörtler

E-Mail: hoertler@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 70

Bildungsreferent: Dipl. Theol. Andreas Ringleb

E-Mail: bildungsreferent@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 748

Päd.-Technischer Assistent: Ulrich Kukuk

E-Mail: kukuk@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 713

Sekretariat und Verwaltung:

Martina Gordejew, Christina Souflaris

E-Mail: gordejew@heiligenhof.de

souflaris@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 712

Burg Hohenberg

Geschäftsführer: Dipl. Soz.-Päd. Steffen Hörtler

E-Mail: hoertler@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 70

Burgleiter: Matthias Schröder

Telefon: 09233 - 772 630

E-Mail: schroeder@burghohenberg.de

Verwaltung: Irene Leis

E-Mail: info@burghohenberg.de

Telefon: 09233 - 7726 - 12

Geschäftsstelle SSBW

Mitarbeiterin und Buchhaltung: Claudia Herterich

E-Mail: herterich@heiligenhof.de

Telefon: 0971 - 714 715

Fax: 0971 - 714 716

Alles Leben ist Begegnung

Wir sind offen für Kooperationsveranstaltungen mit Verbänden, Hochschulen, Schulen, Kirchen, Parteien und politisch und zivilgesellschaftlich interessierten Gruppen. Sie können in unseren Häusern auch eigene Veranstaltungen durchführen. Weitere Informationen und Preise erhalten Sie bei den Mitarbeitern der Häuser.

Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“

Alte Euerdorfer Straße 1
97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971 - 714 7-0
Fax: 0971 - 714 7-47
E-Mail: info@heiligenhof.de
Internet: www.heiligenhof.de

Akademie Mitteleuropa e. V.

(siehe Heiligenhof)
Internet: www.akademie-mittleuropa.de

Burg Hohenberg

Burg 1
95691 Hohenberg a.d.Eger
Tel: 09233 - 7726 - 0
Fax: 09233 - 7726 -11
E-Mail: info@burghohenberg.de
Internet: www.burghohenberg.de

Newsletter:

Alle Freunde unserer Bildungseinrichtungen, die über einen Internet-Anschluß verfügen und dieses neue Medium nutzen, können einen *Newsletter* abonnieren, um sich über aktualisierte Seminarprogramme und sonstige interessante Vorkommnisse zu informieren.

Bitte www.heiligenhof.de aufrufen!

Gestaltung und Druck:

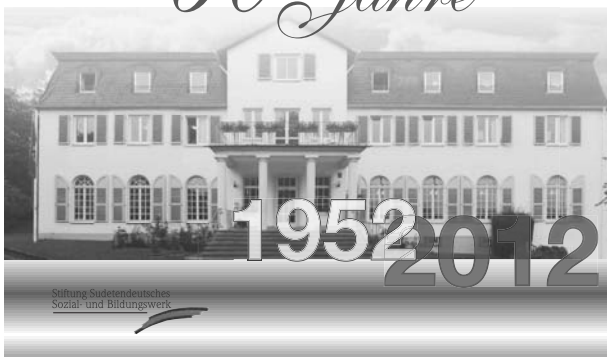


97688 Bad Kissingen · Steigerwaldstraße 8 · Telefon (0971) 621 52
Fax (0971) 68671 · www.dtp-lutz.de · info@ntp-lutz.de

DER HEILIGENHOF

Bildungs- und Begegnungsstätte
in Bad Kissingen

60 Jahre



Aus diesem Anlaß ist eine Festschrift erschienen.
Die Festschrift 60 Jahre Heiligenhof ist für
8,- Euro zzgl. Versand auf dem Heiligenhof zu erwerben.

Programm 2012